

zu sehr gewohnt waren; — wie mußte sie sich also Pharisäern eindrücken? Sogar dieses Befremden verräth Ort und Zeit, und bewähret die Geschichte; Die freimüthige Einrede der Schüler ist nicht minder mit allem vorhergehenden übereinstimmend.

2. Mild und nachsichtig antwortet er auf dieses Befremden. Er erkennet, wie unmöglich es der Natur manches Menschen sey, seine Begierde nach einer andern Frau zu bezähmen, wie nothwendig manche Ereignisse eine Scheidung, und die Verheirathung mit einer andern Frau machen können, und sagt, statt seinen Satz strenge zu behaupten: nicht alle fassen dieses Wort, nicht alle sind im Stande, es zu beobachten; es muß einem gegeben werden; von der Natur selbst, erleichtert seyn. Was er unter dem „gegeben“ verstehe, zeigt er an den auffallendsten Exempeln; sieht nur auf das Mittel hin, wie es sich viele möglich gemacht haben, wider die Ordnung Gottes nicht zu verstossen; treibt endlich nicht zu einer so harten und äußersten Unternehmung; sondern endet, ohne über die Folgen zu entscheiden, mit den Worten: wer es zu fassen vermag, der fasse es! — Und er läßt uns demnach nicht nur sein Festhalten an den Folgen einer Wahrheit, nicht nur die sanfte Bereitwilligkeit, seinen redlichen Schülern klare Auskunft zu geben, son-

son-